

Tu, was du liebst!

MUSIKSZENE / Die Fotografiestudentin Christina Stihler dreht als Initiatorin des „Projekt E“ einen Dokumentarfilm über Erfolg in der Mannheimer Musikszene.



Christina Stihler

MEIER Wer sind die Protagonisten Ihres Films?

CHRISTINA STIHLER Wir haben Mannheimer Künstler getroffen, aber auch diejenigen, die in der Verwaltung, in der Musikwirtschaft oder als Veranstalter tätig sind. Sogar Fans und Platten-sammler kommen zu Wort. Alle haben sie einen Bezug zur Musik, aber eben aus verschiedenen Perspektiven.

MEIER Und das Ziel?

STIHLER Der Film ist zwar hautnah an Mannheim orientiert, ich möchte aber, dass er auch Leute in anderen Städten erreicht. Es geht mir darum, zu zeigen, dass Erfolg nicht mit Geld gleichzusetzen ist. Mit Menschen zu sprechen, die tun, was sie lieben, ist unglaublich inspirierend. Ich würde mir wünschen, dass der Film das transportieren kann, seine Zuschauer ansteckt und ermutigt.

MEIER Bedeutet Erfolg im kreativen Bereich nicht auch immer, von der eigenen Kunst leben zu können?

STIHLER Ich denke schon. Nicht jeder, mit dem ich gesprochen habe, will unbedingt bekannt werden. Aber es geht darum, die Berufung zum Beruf zu machen. Und ein Beruf ist nun mal dazu da, Geld zu verdienen.

MEIER Kann man sich Erfolg überhaupt zum Ziel setzen oder ist er nicht eine Folgeerscheinung?

STIHLER Im Film kommen verschiedene Charaktere vor: Manche forcieren den Erfolg schon ein wenig, anderen wiederum widerfährt er



Klappe, Kamera, Action! „Was ist Erfolg?“ – diese Frage soll Christina Stihlers Doku beantworten.

einfach, ohne dass sie so genau wissen, wie ihnen geschieht.
MEIER Aber irgendetwas machen die, denen Erfolg einfach so passiert, doch wohl richtig?

STIHLER Ich bin davon überzeugt, dass man an das, was man macht, glauben muss. Auch Misserfolge bedeuten keine Niederlage. Zu viel Verbissenheit und die Angst davor, etwas nicht zu schaffen, führen sicher nicht zum Erfolg.

MEIER Sie haben ihr Projekt unter anderem durch Crowdfunding finanziert. War das erfolgreich?

STIHLER Das war sehr erfolgreich, aber auch harte Arbeit. Inzwischen haben wir es geschafft – über 3.000 Euro sind zusammengekommen!

MEIER Wie findet man so viele Spender?

STIHLER Die meisten Menschen spenden nicht einfach Geld für etwas, unter dem sie sich nichts vorstellen können. Wichtig war deshalb, das Projekt richtig zu präsentieren, Begeisterung rüberzubringen und die Menschen einzubeziehen. Das hat viel Zeit gekostet, aber es hat sich gelohnt.

INTERVIEW: HANNAH KURZENBERGER / FOTOS: PROJEKT E

Unter „Crowdfunding“ versteht man eine Schwarmfinanzierung, bei der viele Spender, auch Privatpersonen, einen finanziellen Beitrag zur Verwirklichung eines Projekts leisten. Mehr Info: das-projekt-e.de, meier-online.de/podcast

MEIER sagt „Danke“ Danke, Mario Basler ...

... **für** das angekündigte Comeback als Spieler – in der bayerischen Fußball-Provinz beim Bezirksligisten BCA Oberhausen. Viele sagen: Toll, der Basler könnte bei der EM 2012 noch mal richtig wichtig werden für den Jogi.

... **für** den Beweis: „Super Mario“ geht dahin, wo es wehtut. Vor Jahren auch mal zum ATSV Wattenheim, als spielender Präsident. Wo Wattendingsburns liegt? Nun ja: Will man das wirklich wissen? Nur so viel: 1.600 Einwohner.

... **für** die hervorragende Arbeit bei „BILD“ als Dummbabb... pardon, als Experte.

... **für** die Aufklärung. Seit der Frauen-WM 2011 wissen wir endlich, dass Frauenfußball „frauenhaft“ ist. – Unglaublich! Diese frechen Weiber aber auch! Was bilden die sich eigentlich ein!?

... **für** die vielen Sprüche, zum Beispiel: „Ich lerne nicht extra Französisch für die Spieler, wo diese Sprache nicht mächtig sind.“ Oder: „Ich bin wieder derjenige, der wo alles ausbaden muss.“

... **für** das ausgeprägte Mitteilungsbedürfnis. Leider denken deshalb einige: Der Pfälzer aus Neustadt an der Weinstraße ist ein Großmaul, der wo diese Sprache nicht mächtig ist.

... **für** die Weisheit „Jede Seite hat zwei Medaillen“. Echt? Nicht zu fassen! Da wird ja der Affe in der Pfanne verrückt!

... **für** die tollen Prognosen vor dem Bundesliga-Start. Vor der letzten Saison etwa meinte Mario: Schalke wird Meister. Nee, klar.

... **für** den wahnsinnig großen Erfolg als Trainer ... Okay, sorry, das war jetzt gemein.



Verwandelt Ecken direkt und sieht auch noch unfassbar gut dabei aus: Mario Basler!

... **vorab schon mal:** für weitere Weisheiten. Zum Beispiel: Man hat schon Pferde vor der Apotheke kiffen sehen. Oder kicken? Oder kochen? – Egal, Hauptsache, es wird nicht wieder alles von den Medien hochsterilisiert.

DIMITRI TAUBE / FOTO: KUNZ